

## Der Pflanzen-Erlebnis-Pfad

### Ein begehbares sinnliches Erlebnis

Pflanzen wirken auf vielfältige Art und Weise. Ganz offensichtlich durch Farbe, Form und ihren Geruch. Aber auch durch die in unserer Tradition verwurzelte Symbolik und Bedeutung, ihre energetische „Ausstrahlung“ und nicht zu vergessen natürlich auch ihre Heilwirkung. Denn diese war über Jahrhunderte der Hauptzweck und Nutzen der Bepflanzung.

Die meisten Menschen können die einzelnen Wirkungen besser spüren und unterscheiden, wenn sie mehrerer Pflanzen nebeneinander zum Vergleich haben. Mit ganz bestimmten Anordnungen lassen sich die Effekte zusätzlich noch verstärken. Und wenn das gesamte Arrangement selbst auch noch begehbar ist, man sich also quasi mitten drin bewegt, dann entsteht dadurch eine einmalige Wirkung und ein ganz besonderes Erlebnis. Zu sehen und erleben ist das beim 10. Fürstlichen Gartenfest im Schloss Fasanerie vom 4.-7. Juni 2009.

Verantwortlich dafür ist der FDF – Fachverband der Floristen – der Region Fulda, der Geomant und Schulungsleiter Stefan Reiff, der die Idee dazu hatte, sowie die Phytotherapeutin Heike Götz.

Für die Entscheidung, welche begehbare Form letztendlich gepflanzt wird, bezog Stefan Reiff den Ort sehr stark mit ein. Und zwar sowohl den Garten von Schloss Fasanerie, als auch die Region Fulda. Und da drängten sich zwei Formen einfach auf: ein Labyrinth und eine Spirale. Beide sind sehr energievoll und ihre Symbolik ist sowohl in der Mythologie als auch im Barock und der christlichen Tradition fest verwurzelt.

Das Labyrinth taucht in allen alten Kulturen auf. Von Fels- und Höhlenmalereien bis hin zu den verschiedenen Sagen, wie z.B. der kretischen von Minotaurus und Theseus. Auch in oder bei vielen christlichen Kirchen ist es (wieder) zu finden, das der Kathedrale von Chartre sogar weltberühmt. Und in der Renaissance und im Barock zierte es fast jeden Schlossgarten.

Dort wurden Beete und Pflanzenarrangements auch oft spiralförmig angelegt. Darin spiegeln sich viele Entwicklungs- und Wachstumsprozesse und man findet diese Form auch in der Natur sehr häufig wieder. Sei es bei der Anordnung der Samen oder Blütenblätter vieler Pflanzen, bei Widderhörnern und Schneckenhäusern oder Wasserstrudeln. Man findet Spiralen auch in der Kunst und an alten Bauwerken, sowie in der christlich-religiösen Tradition, zum Beispiel im Bischofsstab.

Für die Gestaltung beim Fürstlichen Gartenfest hat Stefan Reiff Elemente aus beiden Formen miteinander verbunden und eine gegenläufige Doppel-Spirale entwickelt. Diese Form unterstützt einen beim Begehen dabei, von der Hektik des Alltags abzuschalten und erleichtert das bewußte wahrnehmen. Und verhilft einem so vielleicht auch zu der einen oder anderen neuen Erkenntnis. Zudem wirkt sie harmonisierend auf die Stimmung und ermöglicht, neue Kraft zu tanken.

Die Pflanzen wurden auch ganz speziell von Heike Götz aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung mit Wild- und Heilkräuter-Seminaren dafür ausgewählt. Dabei wurden nicht nur die unterschiedlichen Heilwirkungen der einzelnen Pflanzen berücksichtigt, sondern auch ganz gezielt auf die Kontrastwirkungen durch die Farben und Größen geachtet. Die entsprechende Anordnung sorgt dafür, dass beim Begehen die unterschiedlichsten Wirkungen hervorgerufen werden und auch beim Betrachten von jeder Seite ein anderer Eindruck entsteht. Und das muss man einfach selbst erlebt haben.

Gebaut wird der Pflanzen-Erlebnis-Pfad von den Mitgliedern des FDF Fulda, die Koordination hat die Vorsitzende Gabriele Link übernommen. Zu besichtigen und zu begehen ist er während der Öffnungszeiten des Gartenfestes vom 4. - 7.6.2009 täglich von 10.00 - 19.00 Uhr im Garten des Schloss Fasanerie. In der Zeit stehen Heike Götz und Stefan Reiff auch für Erklärungen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es täglich Führungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Weitere Informationen zum Pflanzen-Erlebnis-Pfad finden Sie im Internet unter <http://pflanzen.erkennnisweg.de> und erhalten Sie bei Heike Götz, Telefon 06642/918030.